



Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 05
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

katholisch: Sonntagskirche | 12.04.2020 08:55 Uhr | Gertrude Knepper

...Ostern feiern!

Frohe Ostern, liebe Hörerinnen und Hörer! Es ist da, das größte, schönste und bedeutendste Fest der Christen. Doch in diesem Jahr will mir ein Halleluja nur schwer über die Lippen kommen. Ich bin sehr traurig darüber, dass wegen Corona die Ostergottesdienste abgesagt werden mussten. Eigentlich wäre ich jetzt schon stundenlang auf den Beinen. Bereits um 5.00 Uhr, vor Tagesanbruch hätten wir uns heute Morgen auf dem Platz neben der Kirche St. Maria Magdalena versammelt, zur Feier der Osternacht!

Für mich ist es DIE Nacht der Nächte, DER Gottesdienst überhaupt! Darum möchte ich heute davon erzählen, was ich so sehr vermisse, möchte erzählen von einer Feier voller großer, strahlender Zeichen, die aus sich selbst heraus sprechen. Und so feiern wir hier ein wenig zusammen – am Radio.

Alles beginnt in der Osternacht mit einem winzigen Funken, geschlagen aus einem Stein. Er entfacht ein riesiges, lebendiges Feuer. An diesem Feuer wird die große Osterkerze entzündet und in die stockdunkle Kirche getragen. Sie verschenkt ihr Licht an alle Mitfeiernden, wie ein Lauffeuer zieht es durch die ganze Kirche. Rings um mich herum leuchten strahlende Gesichter. Dann das Aufbrausen der Orgel, das volle Geläut der Glocken und die Luft ist schwanger vom Weihrauch. Das alles wirkt aus sich. Das braucht keine langen Predigten und fromme Worte, die sowieso kein Mensch versteht. In dieser Nacht wird anschaulich, was Christen glauben. Alles ist so spannend, lebendig, erfüllend und bestärkend – eine Kraftquelle, aus der ich ein ganzes Jahr lebe und arbeite.

Dann kommt die Feier zu ihrem Höhepunkt: Gott spricht ganz konkreten Menschen seine Liebe zu in dem großen Zeichen der Taufe. Vier Frauen und Männer haben wir in der letzten Osternacht getauft. Entschlossen vertrauten sie sich der Hand des Pfarrers an. Gemeinsam sind sie hinabgestiegen in das lebendige Wasser. Denn bei uns hier in Wattenscheid-Höntrop ist das Taufbecken wirklich tief. Der Pfarrer führt sie bis zum Grund des großen Taufbeckens und taucht sie dreimal behutsam ein. Ein Gänsehautmoment, jedes Jahr aufs Neue. Denn ich erkenne, was meine eigene Taufe meint: Gott hält mich. Er lässt mich nicht zugrunde gehen, selbst da, wo mir das Wasser bis zum Hals steht. Gott hebt mich aus der Tiefe, lässt mich auf-erstehen in sein Licht!

Der Heilige Franz von Assisi hat einmal gesagt: „Gegen die Nacht können wir nicht ankämpfen – aber wir können ein Licht anzünden“ Vielleicht erfahren Sie diese Tage als besonders dunkel. Umso mehr sollten wir Kerzen anzünden. Vielleicht wurden bei Ihnen wie

auch bei uns hier in Bochum-Wattenscheid kleine „Osterkerzen to go“ verteilt. Für alle, die gerade in Corona-Zeiten die Botschaft von Ostern zum Leuchten bringen wollen. Sie haben keine bekommen? Das ist kein Problem: Nehmen Sie sich einfach eine Kerze von daheim, ein Küchenmesser, ritzen Sie ein Kreuz hinein, ein Alpha und ein Omega – die uralten Zeichen der Osterkerze und schon leuchtet auch bei Ihnen daheim das Osterlicht. Es steht für die Liebe Gottes. Eine Liebe, die hält und trägt und das Leben verwandelt! Eine frohmachende Osterbotschaft!

Diese Zuversicht macht mir Mut und tröstet mich ein wenig über die Leerstelle der vergangenen Nacht hinweg. Wenn auch in diesem Jahr alles anders ist, ich wünsche mir und Ihnen von Herzen, staunende Osteraugen! Einen Blick für all das, was in Ihnen und um Sie herum aufbricht, blüht und neu werden will.

Frohe und gesegnete Ostern!